

Sambaklänge und röhrender Hirsch

SCHILLERTAGE: Ungewöhnliche Eröffnung des einwöchigen Theaterfestivals

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Erst erfüllten heiße Sambaklänge vom „Trommelpalast“ mit äußerst leicht bekleideten Schönheiten als Grüße aus Südamerika das Theatercafé, dann Forstwirt Tasso Wolzenburg aus Hilchenbach im Siegerland mit ungewöhnlichen Lauten: Er ist der Deutsche Meister der Hirschrufe, mehrfach gekürt bei der Ausstellung „Jagd & Hund“. So wurden gestern Abend am Mannheimer Nationaltheater die 14. Internationalen Schillertage eröffnet.

„Ein Theaterfestival für die Stadt und für uns alle“, versprach Generalintendantin Regula Gerber den Gästen der 66 Veranstaltungen. Bei den ersten Schillertagen unter ihrer Intendanz und unter der Leitung des neuen Schauspielregisseurs Burk-

hard C. Kosminski sei man vor der Herausforderung gestanden, an eine „hervorragende Tradition“ anzuknüpfen, aber zugleich neue Akzente zu setzen. Dies werde „überzeugend gelingen“, da man sich für ein produzierendes Festival entschieden und zahlreiche Auftragswerke vergeben habe. So sind unter den 21 Theaterprojekten 14 Uraufführungen. Dass sie dies möglich gemacht haben, dafür dankte Gerber Bund, Land und Stadt als Zuschussgebern, der Brasilianischen Botschaft, der MVV Energie AG und John Deere stellvertretend für viele Sponsoren sowie den Freunden und Förderern des Nationaltheaters.

„Viel Spaß und viel Erkenntnis“ wünschte Peter Frankenberg, baden-württembergischer Minister für Wissenschaft und Kunst, den Gästen des Festivals. Nachdem Mannheim die früher im Wechsel mit Weimar ausgerichteten Schillertage al-

lein veranstalte, sei es „das wahre nationale Schillertheater“, lobte der Minister die „exzellente Arbeit“ und hob hervor, dass bei dem Festival die ganze Stadt bis hin zu einem Beschäftigungsprojekt für benachteiligte Jugendliche eingebunden sei.

Bundestagsabgeordneter Lothar Mark äußerte sich „glücklich“, dass es ihm gelungen war, wieder Bundeszuschüsse für die Schillertage zu erhalten. Dafür sei der Bund zwar „normalerweise nicht zuständig“, doch die außergewöhnliche Internationalität des Festivals rechtfertige dies. Neben dem Sport könnte auch das Theater ein „guter Vermittler zwischen den Kulturen“ sein, so Lothar Mark.

Programme unter www.schillertage.de,
Kartentelefon: 0621/1680-150.

➤ Schillerlocke

— Anzeige —